

Denkanstöße zur Wahl der 2. Fremdsprache



Latein oder Französisch?

Beide Sprachen haben ihre eigenen Vorteile und Schwerpunkte. Während Französisch eine lebendige Weltsprache ist, die in vielen Ländern gesprochen wird, bietet Latein eine einzigartige Grundlage für das Verständnis vieler moderner Sprachen und Fachbegriffe. Welche Sprache besser zu einem passt, hängt von den eigenen Interessen und Lernzielen ab. Egal, wie Sie und Ihr Kind sich entscheiden – eine bewusste Wahl ist wichtig! Statt sich von der Fachwahl der Freunde (an der JFS gibt es immer wieder auch gemischte Klassen aus Französisch- und Lateinlernenden) oder den elterlichen Erfahrungen mit einer Fremdsprache leiten zu lassen, lohnt es sich, folgende Fragen zu betrachten:

- Wie geht Ihr Kind mit Sprache, z.B. Englisch, um? Hat es Spaß daran in der Fremdsprache zu kommunizieren und sich sprachlich auszuprobieren? Dann wäre Französisch eine gute Wahl.
- Oder hat ihr Kind Freude daran Strukturen in Sprache zu erkennen oder auch Rätsel zu lösen? Dann wäre Latein die bessere Wahl.

Französisch oder Latein gelten oft als anspruchsvoll, doch jede Sprache hat ihre eigenen Herausforderungen – und genau das macht das Lernen spannend! Manche Elemente mögen ungewohnt erscheinen, aber mit der richtigen Herangehensweise lassen sie sich gut meistern.

Übrigens: In beiden Sprachen lernt man Vokabeln und Grammatik – ein fester Bestandteil jedes Sprachunterrichts!

Die Entscheidung liegt ganz bei Ihnen und Ihrem Kind, aber vielleicht helfen Ihnen einige Gedanken dabei, die richtige Wahl zu treffen.

Kriterien, die für Französisch sprechen:

Warum Französisch lernen? Was bringt mir das?

Es gibt viele gute Gründe, Französisch zu lernen!

Es ist toll, Französisch zu lernen, ...

- weil Französisch eine **lebende Fremdsprache** ist. Man kann das Gelernte gleich anwenden, z.B. beim Schüleraustausch, bei Internet-Freundschaften oder während der Ferien im Urlaubsland Frankreich oder **in über 40 Ländern weltweit**, z.B. in der Schweiz, in Belgien, in Luxemburg, Tahiti oder auch in Kanada. Die Sprache wird also auch in drei unserer Nachbarländer gesprochen.
- weil Französisch (anders als oft behauptet) keine schwierige Sprache ist. Die französische Sprache verlangt zwar eine gewisse Präzision, durch ihre Vielfalt lassen sich jedoch zahlreiche Nuancen zum Ausdruck bringen und bereits nach einigen Unterrichtsstunden können die Lernenden **in Französisch kommunizieren**. Es gibt zahlreiche Methoden, mit denen das Erlernen der französischen Sprache ab den ersten Schuljahren Spaß machen kann. Dank des unerschöpflichen Repertoires kann die französische Sprache z.B. anhand von **Theaterszenen und Liedern** erlernt werden.
- weil der Französischunterricht Fähigkeiten schult, die für das Erlernen weiterer lebender Sprachen wichtig sind (zum Beispiel anderer romanischer Sprachen). Dies betrifft die **Hör-, Sprech- und Schreibfähigkeit in der Zielsprache**, also den Umgang mit modernen Lerntechniken.
- weil man durch Französisch die „Eintrittskarte“ zu einer der interessantesten **Kulturen** der Welt erhält: *l'art de vivre*, die französische Literatur, das Kino und nicht zuletzt die **französische Küche**.
- weil Französisch große Chancen für den **beruflichen Erfolg** eröffnet: Frankreich und Deutschland sind jeweils wichtige Partner in Handel und Politik. Die **deutsch-französische Zusammenarbeit** in Wissenschaft und Technik ist bereits sehr stark ausgeprägt. Spricht man Französisch, eröffnen sich viele Berufschancen, so z. B. in den Bereichen Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Jura, Kunst, Mathematik, Informatik, Philosophie oder Geschichte.
- weil Französisch, neben Englisch, die offizielle **Amts- und Verhandlungssprache in der EU** und vielen internationalen Organisationen wie der **UNO** und der **UNESCO** ist.



Wer kann Französisch lernen? Welche Voraussetzungen muss man mitbringen?

Französisch kann **jeder** lernen. Zwar ist die Aussprache zunächst ungewohnt, die Rechtschreibung und die Akzente sind anfangs neu und die Grammatik ist verschieden von der des Deutschen und Englischen. Die eigentliche Schwierigkeit liegt darin, dass man in der Anfangsphase auf sehr viele Details achten muss. Je weiter man allerdings fortschreitet, desto klarer wird einem die Systematik der Sprache.

Wichtige Voraussetzungen sind die **Freude am Sprechen** in der Fremdsprache und die **Aufgeschlossenheit für Kommunikation**. Wenn Ihr Kind Freude an der ersten Fremdsprache Englisch hat, so wird es sicher mit ebenso viel Begeisterung Französisch als zweite lebende Fremdsprache lernen.

Da Sie als Eltern das Wesen und die Lernbereitschaft Ihres Kindes am besten kennen, sollten Sie Ihrem Kind, wenn es Freude daran hat, **sich spontan zu äußern** und spielerisch zu lernen, wenn es neugierig auf eine weitere Fremdsprache ist und gerne **imitiert** und **experimentiert**, zu Französisch als zweiter Fremdsprache raten.

Kriterien, die für Latein sprechen:



Warum Latein lernen? Was bringt mir das?

- **Grundlage für moderne Sprachen** - Latein hilft beim Verständnis vieler europäischer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen wie Französisch, Spanisch und Italienisch aber auch beim Erlernen komplexer Sprachstrukturen in Deutsch und Englisch.
- **Verfeinerung der deutschen Sprache** - Latein verbessert das Sprachbewusstsein und die Ausdrucksfähigkeit im Deutschen. Zudem stammen viele Fremd- und Fachwörter aus dem Lateinischen, sodass sich der eigene Wortschatz erweitert und das Sprachgefühl verfeinert.
- **Förderung des logischen Denkens** - Durch genaue Analyse von Satzstrukturen und die systematische Herangehensweise beim Übersetzen werden analytische Fähigkeiten und Problemlösekompetenzen geschult.
- **Wissen über Kultur und Geschichte** - Latein öffnet die Tür zur antiken Welt und vermittelt Einblicke in römische Geschichte, Mythologie, Philosophie und Literatur, die unsere Gesellschaft bis heute prägen.
- Und nicht zuletzt ist Latein immer noch eine **Voraussetzung für viele Studienfächer**.

Wie sieht der Lateinunterricht aus? Was macht man da?

Im modernen Lateinunterricht erwartet die Lernenden weit mehr als nur das Übersetzen antiker Texte. Neben der klassischen Sprachlehre mit Grammatik und Vokabeln steht oft ein kommunikativer-interaktiver Ansatz im Vordergrund. Im Lateinunterricht wird Deutsch gesprochen und auch übersetzt wird vom Lateinischen zum Deutschen. Durch digitale Medien, spielerische Lernmethoden und kreative Aufgaben wird die Sprache wieder lebendig. Zudem wird Latein im kulturellen Kontext betrachtet:

Die Lernenden befassen sich mit der römischen Geschichte, den griechischen Göttern, den Anfängen der Philosophie und deren Einfluss auf die heutige Zeit - auf uns. In der 9. Klasse erwartet die Lateinlernenden zu dem eine freiwillige Exkursion nach Trier - der beste Beweis, dass Latein lebt.

Wer kann Latein lernen?

Latein kann **jeder** lernen! Egal, ob Ihr Kind sprachlich begabt und interessiert ist oder sich eher durch logisches Denken auszeichnet - Latein bietet für jeden etwas. Besonders hilfreich ist jedoch ein Interesse an Sprache, da Latein ein genaues Verständnis von Grammatik und Wortstrukturen vermittelt. Wer gerne Rätsel löst und logisch denkt, wird schnell merken, dass Latein wie ein Puzzle funktioniert - mit klaren Regeln, die sich erschließen lassen. Ein gewisses Grad an Geduld und Ausdauer sind ebenfalls wichtig, da regelmäßiges Üben von Vokabeln und Grammatik zum Erfolg führt. Wer also neugierig ist, gerne genau arbeitet und Interesse an der antiken Geschichte und Kultur hat, wird mit Latein eine faszinierende Sprache finden.